

Konzeption und Leistungsbeschreibung

Wohngruppe Veringsmühle

Prozessionsweg 30
59227 Ahlen
Tel.: 02382 81737

Stand:



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Gliederung:

1. Voraussetzungen und Ziele

- 1.1. gesetzliche Grundlage
- 1.2. Zielgruppe/Indikation
- 1.3. Ausschlusskriterien
- 1.4. Ziele
- 1.5. Betreuungsumfang
- 1.6. Personeller Einsatz
- 1.7. Räumliche Gegebenheiten, Voraussetzungen alltäglicher Versorgung

2. Sozialpädagogische Methoden

- 2.1 Methodische Grundlagen/Methodisches Vorgehen
- 2.2 Gestaltung des Zusammenlebens, der Gruppenatmosphäre und des Wohnumfeldes
- 2.3 Gestaltung der Aufnahme der Kinder/Jugendlichen

3. Leistungsangebote

- 3.1.1 Grundleistungen
- 3.1.1. Pädagogische Regelleistungen
- 3.1.2. sonstige Regelleistungen
- 3.2. mögliche Zusatzleistungen

4. Steuerung der Qualitätsentwicklungsvereinbarung einschließlich Qualitätskontrolle

Zum Beispiel:

- Bereichsleitung
- Fortbildung
- Supervision
- Beratung/Teambesprechung
- Qualitätsgespräche mit JA

5. Ansprechpartner

Leistungsbeschreibung Stationärer Bereich
Leistungsbereich Wohngruppen
Form der Leistungserbringung: Normalwohngruppe
Bezeichnung der Gruppe : Wohngruppe Mühle, Bereich 5

Lebensort für 9 Mädchen und Jungen, bei denen schulisch oder beruflich ein Förderbedarf besteht und die im Rahmen einer Schichtdienstgruppe sozialpädagogische Hilfen erhalten sollen. Die Gruppe lebt in einer alten Mühle am Rande der Stadt Ahlen.

1 Voraussetzungen und Ziele

1.1 Gesetzliche Grundlage

§ 27 KJHG Voraussetzung einer erzieherischen Hilfe/ § 36 KJHG in Verbindung mit den §§ 34, und 41.

1.2 Zielgruppe Indikation

Die Wohngruppe ist mit ihrem Leistungspotential für 13-18 jährige Mädchen und Jungen konzipiert. Im Einzelfall kann das Aufnahmealter und Betreuungsalter nach unten oder oben abweichen unter Beachtung des individuellen Entwicklungsalters. Bei der Aufnahme liegen verschiedenste Verhaltensprobleme und Entwicklungsdefizite vor, wie:

- auffälliges Sozialverhalten und gestörte emotionale Bindungen
- leichte psychische, seelische und geistige Behinderungen, Lernbehinderungen
- Orientierungslosigkeit im Alltag
- Trennungs- und Scheidungskinder

In unserer Wohngruppe können behinderte bzw. nicht behinderte Jugendliche aufgenommen werden. Die Gruppe sollte ausgewogen (Mädchen und Jungen) belegt sein.

1.3 Ausschlusskriterien

Die Maßnahme ist nicht geeignet

- bei totaler Verweigerung und fehlender Freiwilligkeit
- bei primärer Suchtproblematik
- bei starker Gewaltbereitschaft verbunden mit mangelnder Einsicht
- bei andauernder Selbst- und Fremdgefährdung

1.4 Ziele

Grundgedanke unserer Arbeit ist die Absicht, einen Lebensraum zu schaffen, in dem Jugendliche mit unterschiedlichsten Problemlagen im Rahmen der Gruppe, aber auch individuell ihre spezielle Problemlage mit Unterstützung und unterschiedlichster Förderung bearbeiten können.

- schnelle und direkte Integration in das soziale Umfeld (Schule, Beruf)
- Wertevermittlung und Werteerhaltung
- Umgang mit erkannten Stärken und Schwächen
- Begleitung auf dem Weg zu einem Schul- und Ausbildungsabschluss

Leitlinie unserer Arbeit ist, ein Lebensumfeld zu schaffen, das im Kontext einer Wohngruppe Jugendliche in die Lage versetzt, sich personal, sozial, schulisch und beruflich zu entwickeln und letztlich die Chance eröffnet, sich gesellschaftlich zu integrieren.

1.5 Betreuungsumfang

Die Betreuung findet an 365 Tagen im Jahr statt. Am Tage steht immer eine pädagogische Kraft zur Verfügung. Eine zeitweise Doppelbesetzung am Nachmittag dient der individuellen Förderung. In der Zeit von 8.00 – 12.00 (Mo-Fr) ist zusätzlich eine Hausangestellte für die Grundreinigung tätig.

Nachts befindet sich ein Bereitschaftsdienst im Hause

1.6 Personeller Einsatz

Das Team setzt sich zusammen aus der Teamleiterin und drei Erzieherinnen/Erziehern. Eine halbe Stelle ist durch eine Hausangestellte ausgefüllt. In der Gruppe arbeiten in der Regel ein/e Jahrespraktikant/in. Die Praktikanten sind in den pädagogischen Alltag integriert.

1.7 Räumliche Gegebenheiten, Voraussetzungen alltäglicher Versorgung

Seit 1989 ist unsere Wohngruppe in einer alten Wassermühle aus dem Jahre 1580 untergebracht.

Das Haus und die darin befindlichen alten Einrichtungsgegenstände (Schwungrad, Mühlenstein, Umlenkgetriebe) stehen unter Denkmalschutz.

Das Wohnen und Leben spielt sich auf vier Ebenen ab, die durch Treppen miteinander verbunden sind. Um in früheren Zeiten mehr Wohnfläche zu schaffen, wurde an das ursprüngliche Haupthaus ein weiterer Wohn- und Arbeitstrakt hinzugefügt, an dem sich eine großzügige Veranda befindet. Ein weiterer Umbau mit Vergrößerung ist inzwischen abgeschlossen, so dass wir jetzt 5 Einzel- und zwei Doppelzimmer für die Jugendlichen zur Verfügung haben.

Im Jahre 1985 wurde die Mühle von Grund auf renoviert und restauriert. Sie verfügt daher über ausreichend Sanitäreinrichtungen, besitzt eine Fußbodenheizung sowie genügend Jugendzimmer.

Unsere Mühle liegt an dem Flüsschen Werse. Ein Nebenarm der Werse fließt unter der Mühle durch und mündet in einem ca. 1000qm großen Teich.

Die Mühle ist umgeben von Wiesen, die gemeinsam mit der Uferlandschaft der Werse weitere interessante und kreative Freizeitmöglichkeiten eröffnen.

Die Mühle selbst befindet sich am nordwestlichen Stadtrand in einer landwirtschaftlich genutzten Umgebung. Bis zur Innenstadt benötigt man mit dem Rad ca. 15 Minuten und zu Fuß etwa 30 Minuten.

2. Sozialpädagogische Methoden

2.1. Methodische Grundlagen/Methodisches Vorgehen

Unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen der Jugendlichen ergibt sich folgendes methodisches Vorgehen:

- Schaffung einer geborgenen Atmosphäre
- Orientierung an individuellen Bedürfnissen
- Förderung von persönlichen Interessen und Fähigkeiten
- Initiierung von Integrationsprozessen
- Hilfe zur Alltagsbewältigung und -gestaltung
- Unterstützung schulischer und beruflicher Entwicklung

2.2. Gestaltung des Zusammenlebens, der Gruppenatmosphäre und des Wohnumfeldes

Das Haus ist wie ein durchschnittliches Haus eingerichtet und möbliert (unter Berücksichtigung der Eigenarten der alten Mühle)

Die Zimmer sind wohnlich, zum Arbeiten und zum Schlafen ausgestattet.

Die Struktur des Tagesablaufes ergibt sich aus den schulischen und beruflichen Anforderungen. Die Pädagogen begleiten den Alltag, betonen die Bedeutung eines Schulabschlusses und einer Berufsausbildung entsprechend den Fähigkeiten der Jugendlichen. Sie bieten so eine begleitende Beziehungspädagogik.

Um eine Orientierung zu gewährleisten, sind ein klares Wort, Verlässlichkeit und ein angemessenes Verhältnis von Nähe und Distanz notwendig.

2.3. Gestaltung der Aufnahme der Kinder/Jugendlichen

Die Aufnahme in unsere Wohngruppe erfolgt durch direkten Kontakt mit den Mitarbeitern der Gruppe oder über die Erziehungsleitung in Hamm.

Die Aufnahme umfasst:

- Kontaktaufnahme und Information
- Vorstellungsgespräch
- Aufnahme, der ein Probewohnen vorgeschaltet werden kann

Das Vorstellungsgespräch dient dem Austausch von gegenseitigen Erwartungen und bietet allen Beteiligten ausführlichen Gelegenheit die Wohngruppe, die dort lebenden Jugendlichen und die Mitarbeiter kennen zu lernen. Ebenso können sich die Jugendlichen und Mitarbeiter der Wohngruppe einen ersten Eindruck vom eventuell neuen Gruppenmitglied machen.

Vor der eigentlichen Aufnahme kann auf Wunsch oder nach Bedarf ein Probewohnen durchgeführt werden, das einzig und allein dazu dient, dass sich die Jugendlichen untereinander kennen lernen bzw. das Team den Jugendlichen intensiver kennen lernt. Die Dauer des Probewohnens erfolgt nach Absprache.

3. Leistungsangebote

3.1. Grundleistungen

3.2. Pädagogische Regelleistungen

Auf der Grundlage der oben angesprochenen Zielvorstellungen und des entsprechenden Hilfeplans wird für jeden Jugendlichen ein individueller Erziehungsplan erstellt, der sich in der Umsetzung in das Wohngruppenleben integriert.

Wichtigste Medien zur Umsetzung sind der gemeinsame Gruppenprozess und der individuelle Förderprozess jedes einzelnen Jugendlichen.

Förderung findet daher gezielt statt:

- im Alltagsgeschehen der Wohngruppe
- in der Vor- und Nachbereitung von Besuchssituationen im Elternhaus
- in der Arbeit mit Eltern oder nahen Verwandten
- im sozialen Umfeld (Freizeit)
- in der Gruppe und ihren Aktivitäten
- in der Schule oder Arbeits- und Ausbildungsstelle bzw. deren Umfeld
- durch Eingewöhnen/Integration in örtliche Begebenheiten und
- ihren jeweiligen Impulsen und Handlungsnotwendigkeiten.

In jeder dieser Felder stellen wir uns anfangs intensive Begleitung und Förderung vor, die wir nach und nach, je nach Bedarf, verringern, so dass der Jugendliche entsprechend seines Entwicklungsprozesses eigenverantwortlicher zu handeln lernt.

3.2.1. Sonstige Regelleistungen

An klientenbezogenen Verwaltungsleistungen werden über ein elektronisches Gruppenbuch Berichte über die pädagogische Entwicklung und Förderung, Aufnahmebögen, Verlaufsberichte und der sonstige Schriftverkehr erarbeitet. Verlaufsberichte werden zum Hilfeplangespräch vorgelegt.

Taschengeld und Bekleidungsgeld werden verwaltet und abgerechnet. Die Kinder und Jugendlichen werden bei der Erledigung ihrer persönlichen Dinge (mit Ämtern, Behörden etc.) unterstützt.

3.3. Mögliche Zusatzleistungen

- Vermittlung heilpädagogischer, psychotherapeutischer und sonstiger Hilfen nach Bedarf.
- Schulische Nachhilfen
- individuelle Ferienmaßnahmen
- intensive Elternarbeit

4. Steuerung der Qualitätsentwicklungsvereinbarung einschließlich Qualitätskontrolle

Durchgeführt werden in der Einrichtung und Wohngruppe:

- regelmäßige Teamberatungen, jeweils donnerstags für 3 Stunden
- Protokollierung der Teamberatungen
- Erforderliche Fallsupervision durch den Fachbereichsleiter in den Teamberatungen
- Sicherung der Leistungsbeschreibung und deren Entwicklung durch:
 - Abstimmung der pädagogischen Vorstellungen im Team
 - Teamentwicklung durch kollegiale Beratung
 - klare Organisationsstrukturen
 - Supervision durch externe Berater

5. Ansprechpartner

Suada Mesanovic
Prozessionsweg 30
59227 Ahlen
Tel.: 02382 - 81737

LWL - Heilpäd. Kinderheim Hamm
Lisenkamp 27
59071 Hamm
02381 - 97366 - 0

Dr. Kurt Frey
Betriebsleiter
Tel.:02381 – 97366 - 15

Christiane Lotto
Bereichsleiterin
Dipl.-Sozialarbeiterin
02382 - 8556400